

der Besatzung. Trotz Quarantäne verbreitete sich die Krankheit in Windeseile und griff auf die Bevölkerung Messinas über.

Nach wenigen Wochen war die Lage außer Kontrolle, auch wenn die Stadtverwaltung drakonische Maßnahmen ergriff, um die Epidemie aufzuhalten. Die Menschen flohen aufs Land, mit der Folge, dass sich die Pest auf der ganzen Insel verbreitete. Glücklicherweise war der Krankheitsverlauf außerhalb der Stadt nicht ganz so schwer und es gab nur wenige Tote.

In *Die stumme Herzogin* habe ich davon nichts erzählt, weil es mir am Thema vorbeizugehen schien. Aber losgelassen hat es mich nicht. Und als mein Freund Vincenzo Drago aus Bagheria mich fragte, ob ich nicht etwas hätte, das er in seinem kleinen Verlag veröffentlichen könnte, beschloss ich eine Geschichte zu schreiben, die zu Zeiten der

Pestepidemie spielt. Eine Liebesgeschichte, denn damals lebte ich in einer komplizierten Beziehung.

Die Geschichte erschien 2006 unter dem Titel *Un sonno senza sogni* (Ein traumloser Schlaf). Es war ein schmaler Band, der von Lucio Del Pezzo, Giosetta Fioroni, Fausto Gilberti, Lucia Pescador, Concetto Pozzati und Tino Stefanoni illustriert wurde.

Vincenzo Drago, Verleger und Journalist aus Bagheria, war ein ganz besonderer Mensch, einer dieser Sizilianer, die der Insel Ehre machen. Ein aufrichtiger und freundlicher Mann, der gegen die Mafia und üble Machenschaften in unserem schönen Bagheria gekämpft hat. Auch deshalb habe ich ihm gerne diesen Gefallen getan.

Das ist viele Jahre her, Vincenzo ist inzwischen leider gestorben und auch die Geschichte der beiden Frauen, die in denselben

Mann verliebt waren, war aus meinem Gedächtnis verschwunden.

In diesem Jahr war ich im Februar auf Sizilien und habe dort an Schulen gelesen. In diesem Zusammenhang habe ich Bagheria, Casteldaccia und Messina besucht. Als die ersten Nachrichten über diese seltsame Krankheit aufkamen, die sich in China rasant verbreitete, ist mir diese Geschichte über die Pest aus ferner Zeit wieder eingefallen.

Als ich dann gelesen habe, dass das Virus auch in Mailand grassierte und Menschen an einer schrecklichen Lungenentzündung starben, habe ich den Text wieder zur Hand genommen und ihn überarbeitet. Unterdessen stieg die Zahl der Infizierten weltweit dramatisch an und man begann von einer Pandemie zu sprechen. Mir kamen gewisse Parallelen dieser Krankheit mit der Pestepidemie in Messina in den Sinn, die schon damals von sizilianischen

Historikern präzise beschrieben worden war.

Natürlich gibt es elementare Unterschiede: Im 18. Jahrhundert wusste man nicht so viel über Viren wie heute und man nahm an, dass die Pest von den fauligen Ausdünstungen stehender Gewässer verursacht wurde, aber die Gegenmaßnahmen waren die gleichen: Isolierung der Kranken, Unterbrechung der Übertragungswege, Verbot von Menschenansammlungen jeglicher Art. Die Tartane, die die Pest nach Messina eingeschleppt hatte, wurde am Strand verbrannt, nachdem man sich sicher war, dass von ihr alles ausgegangen war. Und auch damals suchte man nach Schuldigen. Die Geschichte wiederholt sich, trotz aller Fortschritte in der Medizin und der Befreiung der Sitten. Damals sprach man von geheimnisvollen und bösartigen Giftsälbern, heute spricht man von China. Gegen das Bedürfnis, jemanden auszumachen,

auf den man die Schuld abladen kann, scheint man sich nicht wehren zu können. Das liegt in der Natur der Sache, denn es ist einfacher, einen sichtbaren Feind mit mörderischen Absichten zu bekämpfen als einen unsichtbaren. Natürlich gibt es bei näherem Nachdenken durchaus Verantwortliche, nicht direkt, aber indirekt. Es sind diejenigen, die zugunsten des schnellen Profits das ökologische Gleichgewicht in Gefahr gebracht haben, ohne an das Wohl des Planeten zu denken. Diese Erkenntnis sollte die eindringliche Mahnung zum Umdenken sein. Aber bequemer ist es natürlich, einen bekannten Schuldigen mit niederen Instinkten auszumachen, den man angreifen und beschimpfen kann.

Das Schreiben ging mir, dank allem, was ich bei der Recherche für *Die stumme Herzogin* über Sizilien im 18. Jahrhundert gelernt habe,